



Pressemitteilung

Haus & Grund Stuttgart
Haus-, Wohnungs- und
Grundeigentümergeverein Stuttgart
und Umgebung e.V.

Ansprechpartner/-in **Georg Linsenmann**
Telefon 0711 21048-630
Telefax 0711 21048-69
E-Mail presse@hausundgrund-stuttgart.de
Unser Zeichen 1/gl
Datum 21.10.2023

„Tag des Eigentums“ in der Stuttgarter Liederhalle wieder ein voller Erfolg

Wolfgang Grupp: „Das Glück nicht in der Ferne zu suchen“

Mit einem leidenschaftlichen Plädoyer gegen „Gier und Größenwahn“ und für Verantwortungsbereitschaft des Unternehmertums am Wirtschaftsstandort Deutschland setzte der „Textilbaron“ Wolfgang Grupp am Samstag beim „Tag des Eigentums“ im Hegel-Saal der Liederhalle einen starken Akzent. Die 18. Auflage der Veranstaltung von Haus & Grund Stuttgart konnte mit deutlich über tausend Besuchern wieder an beste Zeiten vor der Corona-Pandemie anknüpfen. Dabei erneuerte die Vereinsführung ihre Kritik an der Bau- und Wohnungspolitik der Landesregierung. Ebenso wurde die Stadt angemahnt, das Problem unangemessen langer Wartezeiten bei den städtischen Behörden unverzüglich anzugehen. Dies sei, so Joachim Rudolf, kein Zustand.

Der Vorsitzende unterstrich, dass der überwältigend starke Besuch die Bedeutung des Eigentümervereins als kraftvolle Stimme für das private Immobilieneigentum einmal mehr bestätige: „Das wiegt umso mehr in diesen Zeiten, in denen das Grundeigentum wachsenden Anfeindungen ausgesetzt ist.“ So sei etwa das Heizungsgesetz in seiner ursprünglichen Form nichts Geringeres gewesen als „ein ideologischer Frontalangriff auf das private Eigentum“. Dem habe sich Haus & Grund erfolgreich entgegengestellt und damit „die Politik bei dieser Thematik auf den Boden von Vernunft und Realismus zurückgeholt“. Das gelte auch für aus der EU drohende Zwangssanierungen für den Gebäudebestand, die abgewendet worden seien. Die Eigentümer wüssten bereits aus Vernunft und auch ohne Habeck-Gesetz, dass fossile Brennstoffe der Vergangenheit angehören und stellten sich dieser Verantwortung. Haus & Grund unterstütze seine Mitglieder bei der energetischen Sanierung mit kostenfreier Beratung, die mittlerweile wöchentlich angeboten wird. Ganz neu im Programm hat der Verein – gefördert von der Stadt Stuttgart – einen kostenlos nutzbaren Klimaplan. Ein Online-Instrument, das Eigentümern bei der überschlägigen Bewertung der Wirtschaftlichkeit energetischer Sanierungen zur Hand geht (www.klimasparplan.de).

Deutlich war auch Rudolfs Kritik an der Bau- und Wohnungspolitik des Landes, nicht zuletzt an der fortdauernden Weigerung des grünen Finanzministers, die Grunderwerbsteuer beim erstmaligen Kauf einer selbstgenutzten Immobilie zu streichen und so die hohen Erwerbsnebenkosten zu senken. Unter anderem mit der Folge, dass im Vorjahr nicht nur 27 Prozent weniger Wohnungen gebaut wurden, „sondern im Stammland der Häusle-Bauer die Zahl neu gebauter Einfamilienhäuser sogar um 40 Prozent zurückging“.

Verantwortung und Leistung machen den Standort aus

Als einen „Mann, der Klartext spricht“, kündigte der Vorsitzenden dann Wolfgang Grupp als Hauptredner der Veranstaltung an. Und der schwäbische Textilunternehmer kam auch direkt zur Sache, als er sein Thema „Unternehmer, Eigentümer und Schaffer – Verantwortung und Leistung machen den Standort aus!“ um den grundgesetzlichen Zusatz ergänzte: „Eigentum verpflichtet“. Statt dieser Verpflichtung zu folgen, habe sich bei Managern „immer mehr Gier und Größenwahn“ breitgemacht. So schrieb er den Kollegen ins Stammbuch: „Es ist die allererste Pflicht von uns Unternehmern, die Aufgaben in unserem Heimatland zu erfüllen, statt das Glück in der Ferne zu suchen.“ Es gehe auch nicht an, „zuerst abzukassieren, dann Insolvenz zu machen und die Schulden an die Allgemeinheit zu schieben“. Dem müsse mit persönlicher Unternehmerhaftung, wie er sie selbst lebe, ein Riegel vorgeschoben werden.

Das Ethos des ehrbaren Kaufmanns

Vielfach beschrieb Grupp, wie er diesbezüglich auch Verantwortung für seine 1.200 Mitarbeiter bei TRIGEMA wahrnehme, auch nach dem Grundsatz: „Arbeit muss sich lohnen.“ Das Mindestlohn-Thema sei „eine Schande für das Unternehmertum“. Grupp betonte: „Ein Arbeiter muss von seinem Lohn leben können. Dann kann er sich auch ein Häusle bauen oder eine Wohnung kaufen.“ Prinzipiell sei es notwendig, dass man zurückkehre zum „Ethos des ehrbaren Kaufmanns“. So sei die Globalisierung für den Wirtschaftsstandort „eine Riesenchance, wenn wir innovative Produkte zu bieten haben“. Für sein Unternehmen gelte diesbezüglich: „Wir wecken die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter und nutzen deren Stärke. So lösen wir Probleme und haben Erfolg.“

„Ohne Fleiß kein Preis“ war im Prinzip auch der Kerngedanke von Wulf Wagers Ausführungen über „Schwäbische Häuslebauer – Eine besondere Spezies“. Tausendsassa Wager, Kommunikations-Spezialist, Musiker und Entertainer, skizzierte die historische Herkunft der „Sparsamkeit und Fleiß“-Mentalität der Schwaben, aus Not und Frömmigkeit geboren, und geizte dabei auch nicht mit humoristischen Anmerkungen. So brachte er auf den Punkt, was jeder Haus- und Wohnungseigentümer im Saal auch ohne den Hinweis auf die Vergänglichkeit der Liebe ohne Weiteres verstand: „Sach bleibt Sach“.

Georg Linsenmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit